

N. 19.

Adagio

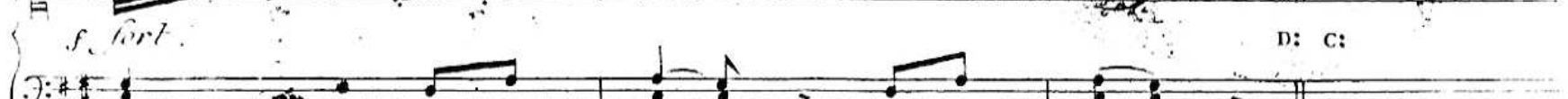
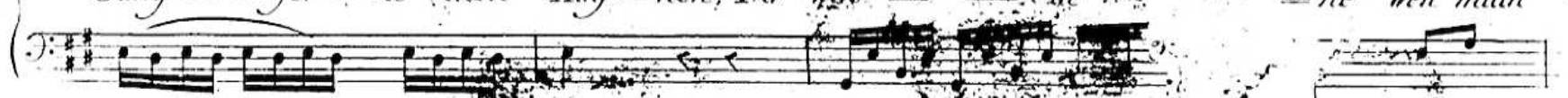
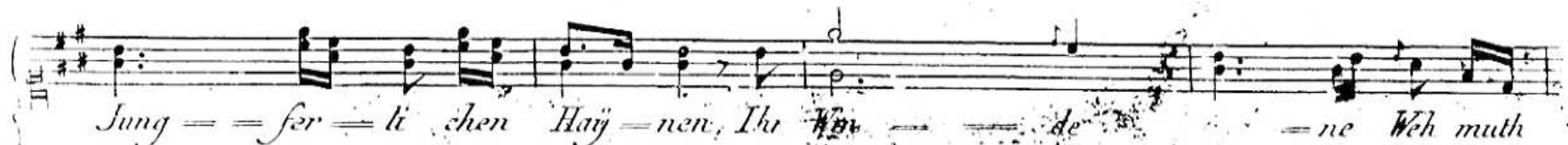
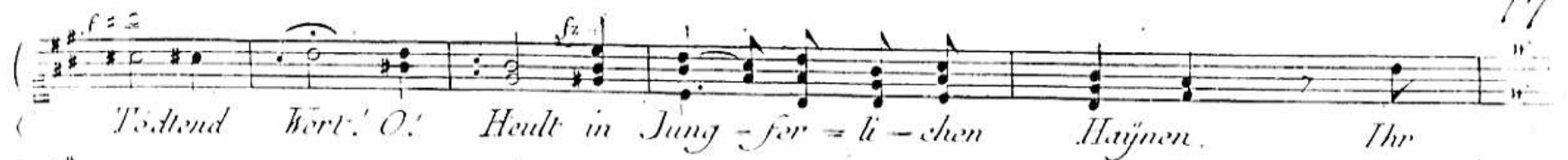
Cantabile

O! Fließ ja wallend fließ in - zähren, du Trau - er - ath - men - des

müth. Ach daß die Au - gen - Ströme wären, ganz Schmerz ganz

Thrä - nen - meißt - du blut - wie

wird ich dich genug be - wei - sen Kli - me - na be - ste!



D: C:

Ein Herz gebildet für die Liebe
 Der strengsten Tugend eingeweiht,
 Gram jeden jugendlichen Triebe,
 Der das Gefühl der Unschuld scheut,
 Dieß Herz lieblich ein zärtlich Blicken,
 Versprach mir daß es wieder liebt:
 Daß zum stets mich zu beglücken,
 Sich frech in meine Hände giebt.

3

O Gott! Laß diese fromme Seele,
 Einst meines Glücks Gespielin seyn,
 Dieß sprach ich—Und in dem ich wähle,
 Spricht sein geheimes Urtheil mein:
 Er ruffet einer von den Leichen,
 Die junge Körper scheußlich macht,
 Und diese raßt Sie zu den Leichen,
 Auf deren Grab die Unschuld wacht.

6^{te}

W die Verwesung uns vereinet,
 So soll mein Geist mit deinem Geist,
 Wenn ihm die letzte Stund erscheint,
 Die ihn von dieser Liebe reißt,
 In unversuchter Lust sich paaren,
 Und in des Lammes Schritte gehn,
 Wo in den jungferlichen Schaaren,
 Sich Lieb und Treu verkläret sehn.

Es stirbt Sie!—Und indem Sie scheidet,
 Flieht noch ein ungewisser Blick,
 Als Künst er, was mein Busen leidet,
 Auf mein betrübt Aug zurück.
 O Blick! Wie Thiers Lebens Letzte Blicke,
 Auf ihren besten Pyramus
 Da Sie sein grausames Geschick,
 Selbst hingestreckt beweinen muß

5^{te}

Da Liegt Sie—Und Verwesung schändet,
 Ihr zärtlich frommes Angeicht,
 Das nie mit falschen Pracht geblendet,
 Das noch im Grabe für mich spricht
 Geliebte Die ich starrend nenne,
 Ach öfne, öfne mir dein Grab,
 Nimm itzt, O! Nimm die stille Thräne
 Und dann auch mich zu dir hinab.

Nº 20

All. gr. to

